

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 283.

Montag den 9. Dezember

1861.

3. 435. a

Erloschene Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 11. September 1861.

1. Das dem August Sonntag auf eine Verbesserung an den Glühlampen, unterm 12. August 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

2. Das dem Reinhold Freiherrn von Reichenbach auf die Erfindung einer Gasmaschine mit direkter Wirkung unterm 15. August 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Johann Kozlik auf die Erfindung eines mechanischen Apparates zum Entfernen des Glanzrußes aus runden, nicht schließbaren Rauchfängen unterm 13. September 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Joseph Emil Pary auf Erfindung eines Kornspeichers mit mechanischen Vorrichtungen unterm 23. August 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Friedrich Paget auf eine Verbesserung in der Konstruktion und im Bewegen der Schiffe unterm 25. Jänner 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem Joseph Berger auf eine Erfindung, wodurch das Sauerwerden und der Gehaltsverlust geistiger Getränke beseitigt werde, unterm 16. August 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

7. Das den Karl Morberg's Witwe & Komp. auf eine Verbesserung der gußeisernen Spindelstufen unterm 13. September 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Laurenz Mayer auf eine Verbesserung seiner privilegiert gewesenen geruchlosen Haus- und Zimmer-Retiraden unterm 29. August 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

9. Das dem Leopold Friedwald auf die Erfindung eines Haaröles unterm 23. August 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem Vinzenz Wamra auf die Erfindung, Nahrungsmittel aller Art und andere Gegenstände, welche in einem möglichst kleinen Raume eingepackt werden sollen, mittelst eines eigenthümlichen Apparates zu comprimiren, „Elacenta“ genannt, unterm 17. August 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

11. Das den Wilhelm Schmid und Franz Arend auf die Erfindung einer Getreide-Schneid-Maschine unterm 1. August 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

12. Das dem Johann Schuberth auf die Verbesserung in der Erzeugung von Nägeln, Nieten und Knöpfen unterm 16. Dezember 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

13. Das dem Jakob Belon auf die Erfindung eines Gasmotors (Gazomotor) unterm 7. September 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

14. Das dem Joseph von Rosthorn auf die Erfindung eines Verfahrens, um die Festigkeit und Härte der Geschüßläufe zu erhöhen, unterm 4. September 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres.

15. Das den Anton Olbrich und Florian Bienert auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung eiserner Nägel auf kaltem Wege, unterm 30. August 1852 ertheilte ausschließende Privilegium, dessen unbeschränkte Benützung an Josef Marchhart, Eduard Deuberth und G. L. Griesbacher übertragen wurde, auf die Dauer zehnten Jahres.

16. Das dem Ferdinand Schwenk auf Erfindung einer rollenden Schraube und Spirale, um in der Mechanik die gleitende Reibung in eine rollende umzusetzen, unterm 23. August 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres, und am 13. September 1861:

17. Das dem Alfred Lenz auf eine Verbesserung an Dreschmaschinen unterm 16. September 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten bis einschließlich des siebenten Jahres.

18. Michael Freiherr Jois von Edelstein hat sein Privilegium vom 16. Juni 1860, auf eine Verbesserung in der Erzeugung aller Gattungen Holzschrauben und der dazu gehörigen Schraubenzieher, an Adrian Stokar, Obergeringieur und Eisenbahnwerkstätten-Chef zu Laibach, laut Session's-Urkunde vom 11. Dezember 1860 übertragen. Gleichzeitig wurde dieses Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Diese Uebertragung und Verlängerung wurde im Privilegien-Register vorschriftsmäßig eingetragen.
Wien am 13. September 1861.

3. 453. a (2)

Nr. 11232.

Widerruf!

Die in den Nummern 265, 267 und 269 der Laibacher Zeitung erfolgte Kundmachung der k. k. Landesregierung in Betreff der Wiederbesetzung der Franz Hladni'schen Studenten-Stiftung jährlicher 28 fl. 35 kr. 6. W. wird hiemit widerrufen.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 39. November 1861.

3. 456. a (2)

Nr. 9466.

Konkurse.

Eine Postamts-Kontrollorstelle in Pest mit dem Gehalte jährl. 945 fl. und gegen Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind bis 24. Dezember 1861 bei der Postdirektion in Pest einzubringen.

Eine Postamts-Alzessistenstelle letzter Klasse im Triester Postdirektions-Bezirk, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Erlag einer Kautions von 400 fl.

Gesuche sind bis 24. Dezember 1861 bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

Eine Postamts-Alzessistenstelle letzter Klasse in Böhmen.

Gesuche sind bis 24. Dezember 1861 bei der Postdirektion in Prag einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest am 30. November 1861.

3. 447. a (3)

Nr. 9252.

Konkurse.

Eine Postkontrollorstelle in Pest, mit dem Gehalte jährl. 945 fl. und gegen Kautionserlag. Gesuche sind bis 19. Dezember bei der Post-Direktion in Pest einzubringen.

Eine Postamtskontrollorstelle in Lemberg mit dem Gehalte jährl. 945 fl. und gegen Kautionserlag.

Gesuche sind bis 19. Dezember bei der Post-Direktion in Lemberg einzubringen.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im Prager Post-Direktions-Bezirk, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen Erlag einer Kautions von 600 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Sprachkenntnisse, bis 19. Dezember bei der Post-Direktion in Prag einzubringen.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im steiermärkisch-kärntnerischen Postdirektionsbezirk.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der abgelegten Postoffizials-Prüfung, bis 19. Dezember bei der Post-Direktion in Graz einzubringen.

Eine Postamts-Alzessistenstelle letzter Klasse in Preßburg mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Erlag einer Kautions von 400 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache bis 19. Dezember bei der Post-Direktion in Preßburg einzubringen.

Eine Postamts-Alzessistenstelle letzter Klasse im Bereiche der siebenbürgischen Post-Direktion.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der Landessprachen und der Postmanipulation bis 19. Dezember bei der Post-Direktion in Hermannstadt einzubringen.

Eine Postamts-Alzessistenstelle letzter Klasse im Agramer-Postbezirk.

Gesuche sind bis 19. Dezember bei der Postdirektion in Agram einzubringen.

Ein unentgeltlicher Postpraktikant im Bereiche der siebenbürgischen Postdirektion.

Gesuche sind bis 19. Dezember bei der Postdirektion in Hermannstadt einzubringen, wobei bemerkt wird, daß die definitive Aufnahme erst nach einer dreimonatlichen befriedigenden probeweisen Verwendung erfolgt.

Triest am 26. November 1861.

3. 460. a (1)

Nr. 7677.

Kundmachung.

Beim Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1861 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 66 fl. 73 kr.;

2. die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 69 fl. 34 kr.;

3. die Georg Zollmeiner'sche Stiftung mit 67 fl. 46 kr.;

4. die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 85 fl. 92 kr.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch, Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legalen Zeugnissen, dann ihre Berechtigung im Jahre 1861 mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechts-Urkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Kraschovich'sche Stiftung mit 63 fl.

Auf diese Stiftung hat ein armes Mädchen aus der Pfarr St. Peter Anspruch.

6. Die Jakob Anton Fanzo'sche Stiftung mit 39 fl. 71 kr.

Diese Stiftung wird an eine arme ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niederen Stande verliehen.

7. Die Josef Felix Syn'sche Stiftung mit 31 fl. 12 kr.,

zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mädchen berufen sind.

8. Die Johann Nep. Kovazh'sche Stiftung mit 179 fl. 43 kr.,

welche stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 20. Dezember 1861 bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Kompetenz setzen wollen, abgesonderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach am 5. Dezember 1861.

3. 461. a (1)

Nr. 71.

Edikt.

Das k. k. Kreisgericht Neustadt, als prov. Notariatskammer, macht bekannt, daß zur Besetzung des Notarpostens, mit dem Amtsfise in Reifnitz und dem zugewiesenen Gerichtsbezirk Großschisch, ein neuerlicher Konkurs hiemit ausgeschrieben wird.

Die Bewerber haben innerhalb vier Wochen, vom Zeitpunkte der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung, ihre nach Vorschrift der Notariatsordnung gehörig instruirten Bewerbungsgesuche, in welchen sie sich insbesondere über die slowenische Sprache auszuweisen haben, im vorschriftsmäßigen Wege anher zu leiten.

Neustadt am 3. Dezember 1861.

B. 1233. (2)

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Scheniza von Sello, als Kurator, in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung seines in Untergebach bei Bad Töplitz ansässig gewesenen, seit 31 Jahren und 4 Monaten verschollenen Kuranden Josef Novak, gewilliget und demselben Herr Josef Petschauer von Untergebach, als Curator ad actum der Todeserklärung bestellt worden.

Josef Novak wird demgemäß aufgefordert, binnen Einem Jahre, das ist bis 16. Mai 1862, entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder demselben oder dem ernannten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte Kenntniß zu geben, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

Neustadt am 16. Mai 1861.

B. 2135. (2)

Nr. 6197.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Konrad Pleiwitz, Handelsmann in Krainburg, gegen Barthelma Pleveu von Komenda, wegen aus dem Urtheile vom 28. Februar 1861, Z. 1145, schuldigen 420 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 112 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagsatzungen, auf den 28. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. November 1861.

B. 2141. (2)

Nr. 2941.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pokschal, Handelsmann von Schischka, gegen Hrn. Johann Zomsche und Maria Zomsche von Weltes, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 31. Oktober 1857, Z. 5299, schuldigen 225 fl. 6 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weltes sub Urb. Nr. 477 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1783 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Teilbietungstagsatzungen auf den 24. Dezember l. J., auf den 24. Jänner, und auf den 24. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. September 1861.

B. 2142. (2)

Nr. 2994.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Urban Plemel aus Weltes Nr. 74, in die Einleitung der Aufforderung aller Jener, welche auf das Haus Konst. Nr. 74 in Weltes, sammt Garten und der drei Hutweiden-antheile ein Eigenthums- oder Besizrecht zu haben vertreten, zur Anmeldung ihrer vermeintlichen Rechte gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Eigenthums- oder Besizrechte Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte gegen den Urban Plemel binnen 3 Monaten, vom Tage dieser Kundmachung, sogewiß hiergerichts anzumelden und darzuthun, als widrigens über wiederholtes Einschreiten des Urban Plemel die vorgedachte Realitäts-sammt An- und Zugehör grundbüchlich eingetragen, und dessen Eigenthumsrecht hierauf einverleibt werden würde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 12. September 1861.

B. 2143. (2)

Nr. 3126.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Anton und Mathias Oman, dem Sebastian Homan (Oman)

und deren gleichfalls unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Oman von Sapusch, wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung und Umschreibungs-gestaltung rücksichtlich nachbenannter Realitäten, als

a) der zu Sapusch Konf. Nr. 1 behauften, im Grundbuche der Herrschaft Weltes sub Urb. Nr. 192 einkommenden Zweidrittelhube;

b) der zu dieser Hube gehörigen, mit dem Wohngebäude unter Einer Bedachung stehenden, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf Band II, Fol. 27, sub Urb. Nr. 138, Restf. Nr. 114 einkommenden Mahlmühle;

c) der im nämlichen Grundbuche und Bande Fol. 133, sub Urb. Nr. 186, Restf. Nr. 162 eingetragenen Wiese bei Reudorf, na hribcu genannt;

d) des im Grundbuche der Herrschaft Stein Band III, Fol. 253, sub Urb. Nr. 182, Restf. Nr. 146 einkommenden Acker im Dermitschfelde na sirjavi genannt;

e) des im nämlichen Grundbuche und Bande Fol. 277, sub Urb. Nr. 185, Restf. Nr. 149 eingetragenen Acker im Dermitschfelde, niva za Fajdigov im slogam genannt;

sub praes. 17. September 1861 Z. 3126, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 11. Jänner 1862 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. O. O. angeordnet und den Oeklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Freimüll von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 21. September 1861.

B. 2144. (2)

Nr. 3162.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Prislou von Raan, als Rechtsnachfolger des Johann Knes von Podgora, die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 27. November 1858, Z. 3722, bewilligte, jedoch mit den Bescheiden vom 26. März 1859, Z. 954, 13. Oktober 1859, Z. 2918 und 12. November 1860, Z. 3594, fixirte exekutive Teilbietung der, dem Mathias Walloch von Sabresnig gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Restf. Nr. 60 el Urb. Nr. 66 vorkommenden, zu Sabresnig sub Konf. Nr. 7 liegenden, gerichtlich auf 988 fl. 45 kr. C. M. bewertheten Ganzhube sammt An- und Zugehör, dann der ebendenselben gehörigen, gerichtlich auf 126 fl. C. M. geschätzten Fahnisse, wegen dem Lorenz Prislou, als Rechtsnachfolger des Johann Knes von Podgora, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. November 1856, Z. 3849, schuldigen 310 fl. 18. kr. C. M. c. s. c., wird realsumirt und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 24. Dezember l. J., dann auf den 24. Jänner und auf den 24. Februar 1862, jedesmal Vormittags 9 Uhr, und zwar sowohl bezüglich der Realität, als auch der Fahnisse, im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird, und daß die Fahnisse bei der zweiten Teilbietung allenfalls auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 1. Oktober 1861.

B. 2147. (2)

Nr. 1869.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gebrüder Alex. Franz Huber und Ferdinand Huber von Flitsch, gegen Andreas Wolz von Hinterschloß, wegen an Darlehen schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 456 eingetragenen, behaupteten Realität, Konf. Nr. 8 in Hinterschloß, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1017 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagsatzungen auf den 3. Februar, auf den 3. März und auf den 7. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 6. November 1861.

B. 2149. (2)

Nr. 3452.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Lufcher von Laibach, gegen Lukas, respective Andreas Koprivschel von Urank Haus Nr. 3, wegen aus dem Urtheile vom 3. Juli 1857, Z. 10362, schuldigen 525 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Urb. Nr. 958, Restf. Nr. 715, pag. 972 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 867 fl. 40 kr. ö. W. bewilliget und es seien zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 23. Dezember 1861, auf den 24. Jänner und auf den 26. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 17. September 1861.

B. 2150. (2)

Nr. 2213.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Jozia, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Gabrouschel von Hohenberschitz, gegen Anton Trattnik von Gopovisch, wegen aus dem Vergleiche vdo. 2. Mai 1860, Z. 2044, schuldigen 254 fl. 1 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch, sub Urb. Nr. 257 el 259 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 8330 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den 9. Jänner, auf den 6. Februar und auf den 13. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Jozia, als Gericht, am 10. Oktober 1861.

B. 2134. (3)

Nr. 6160.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Maidich von Mittersdorf, gegen Andreas Koblica von ebendort, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 28. Juni 1861, Nr. 3444, schuldigen 38 fl. 38 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Outes Oberperau sub Urb. Nr. 15, oder 11, Post Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 474 fl. 40 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagsatzungen auf den 15. Februar, auf den 15. März und auf den 22. April k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 9. November 1861.

B. 2138. (3)

Nr. 3607.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 30. August d. J., Z. 2505, bekannt gemacht, daß auch zu der in der Exekutionsache des Herrn Konrad Pleiwitz gegen Andreas Podjed, peto. 232 fl. 73 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c., auf den 23. d. M. angeordneten zweiten Tagsatzung zur exekutiven Teilbietung des gegnerischen Real- und Mobilarvermögens keine Kauflustigen erschienen sind, daher es bei der auf den 21. Dezember d. J. angeordneten dritten und letzten Teilbietungstagsatzung in loco hülben sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. November 1861.